

Pressemitteilung

Bielefeld, 12.11.2020

## **Abschluss des Projekts**

### **„Evaluation und qualitative Weiterentwicklung des Bielefelder Modells“**

**Im Bielefelder Modell gelingt es, Versorgungssicherheit für hilfe- und pflegebedürftige Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen zu gewährleisten. Auch bei schwerwiegenden gesundheitlichen Problemsituationen kann meist wirksame Unterstützungen geleistet und ein Verbleib in der häuslichen Umgebung ermöglicht werden. Dies sind die Kernergebnisse eines Projekts, die das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW) am vergangenen Mittwoch auf einer online-Tagung der Öffentlichkeit vorgestellt hat.**

Das Projekt wurde von der Stiftung Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen gefördert und vom IPW zwischen 2016 und 2020 in Zusammenarbeit mit den Partnern, die sich im Bielefelder Modell engagieren, durchgeführt. Die Aufgabe der Wissenschaftler\*innen bestand darin, Stärken und Schwächen zu untersuchen und gemeinsam mit den beteiligten Einrichtungen auszuloten, wie sich das Bielefelder Modell angesichts der wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen weiterentwickeln könnte.

Das bereits in den 1990er Jahren entwickelte Bielefelder Modell hat sich, so das Fazit von Prof. Klaus Wingenfeld vom Institut für Pflegewissenschaft, gut bewährt und wird seinem Anspruch, selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit zu gewährleisten, überzeugend gerecht. Entscheidend für den Erfolg des Konzepts seien u.a. das große Engagement und die Kreativität der beteiligten Partner und der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Eine große Herausforderung bestehe darin, die für das Bielefelder Modell nötigen Strukturen sicherzustellen. Gemeinschaftsaufgaben im Zusammenhang mit der Begleitung des Ehrenamtes, andere quartiersorientierte Aufgaben oder auch die nächtliche Versorgungsbereitschaft, die einen wichtigen Konzeptbaustein darstellt, seien strukturell eher schlecht abgesichert. Der Projektbericht des IPW wird in Kürze veröffentlicht.

Im Rahmen der gut besuchten online-Veranstaltung wurde neben den Forschungsergebnissen auch eine gemeinsam durch die Projektpartner entwickelte Handreichung mit Empfehlungen zur Umsetzung des Konzepts vorgestellt. Zum Abschluss entstand ein reger Austausch zwischen dem digital zugeschalteten Publikum und einem Podium aus Fachexpertinnen und -experten: Oliver Klingelberg (BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobilienleistungen mbH), Gisela Krutwage (Stadt Bielefeld), Nina Gust (Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg) und

---

Richildis Wälter (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V.) diskutierten Schlussfolgerungen aus dem Projekt und Entwicklungsperspektiven des Bielefelder Modells.

Weitere Informationen zum Bielefelder Modell und zum Projekt der Universität Bielefeld finden Sie hier:

<https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/ipw/projekte/BielefelderModell.html>

<https://bielefelder-modell.de/>

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Klaus Wingenfeld

Geschäftsführung

Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW)

Universitätsstraße 25

33615 Bielefeld

Tel.: 0521 106 2583

Mail: Klaus.Wingenfeld@uni-bielefeld.de

Herr Oliver Klingelberg

Sozialmanagement

BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH

Carlmeyerstr. 1

33613 Bielefeld

Tel: 0521 880 9225

Mail: o.klingelberg@bgw-bielefeld.de